

Leipziger und Frankfurter Allerlei: Katalogdaten der DNB im WorldCat

Andreas Kliemt

1971 ging in Ohio/USA ein EDV-Verbund von 54 College- und Universitätsbibliotheken an den Start, entwickelt vom OCLC, dem „Ohio College Library Center“¹. Bereits 1977 öffnete sich dieser Verbund für interessierte Bibliotheken außerhalb Ohios, verbreitete sich schnell in den USA und schaffte bald auch den Sprung nach Übersee. Aus dem lokalen Verbund entwickelte sich ein globaler Verbund von heute etwa 10.000 Bibliotheken in aller Welt. Der Verbundkatalog dieser Bibliotheken, der WorldCat, ist mit mehr als 77 Mio. Titeln und über 1,1 Milliarden Besitznachweisen die größte bibliografische Datenbank der Welt.

OCLC wurde als „Online Computer Library Center“, zum globalen Datenbank- und Serviceanbieter für Bibliotheken. Über FirstSearch haben inzwischen 54.000 Bibliotheken und Institutionen weltweit, darunter auch die Zentral- und Landesbibliothek Berlin², als OCLC-Mitglieder online Zugriff auf WorldCat und etwa 70 andere OCLC-Datenbanken.

Am deutschen Bibliothekswesen ging die Entwicklung des WorldCat allerdings weitestgehend vorbei, das Interesse deutscher Bibliotheken war bisher sehr verhalten, die Teilnahme an diesem Verbund lange Zeit gleich Null. Als erste und bis Ende 2006 auch einzige große deutsche Bibliothek nimmt seit März 2000 nur die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen³ aktiv am WorldCat teil. Das soll sich jetzt ändern, nachdem nicht zuletzt durch Open WorldCat das Interesse deutscher Bibliotheken am WorldCat doch noch geweckt werden konnte.

Die Übernahme der Katalogdaten der Deutschen Nationalbibliothek⁴ in den WorldCat Ende 2006 war ein erster Schritt in die neue Richtung, dem bald weitere folgen sollen mit der Übernahme von Daten der Bayerischen Staatsbibliothek München und der OCLC-PICA-Verbünde GBV und BSZ⁵.

- 1 <http://www.oclc.org/about/history/default.htm>
- 2 Die ZLB (<http://www.zlb.de>) gibt diesen kostenpflichtigen FirstSearch-Zugang kostenlos an ihre Kunden vor Ort weiter, Bedingung ist ein gültiger Bibliotheksausweis des VÖBB – Verbund öffentlicher Bibliotheken Berlins.
- 3 <http://www.sub.uni-goettingen.de/>
- 4 <http://www.d-nb.de/>
- 5 Siehe dazu die OCLC-PICA-Pressemitteilungen vom Mai 2006, vom 12.07.06 und vom 27.11.06: <http://www.oclc-pica.org/dasat/index.php?cid=100615&conid=0&sid=fa2ef9975747bebe4a1bd0c0d864353d>

WorldCat – Open WorldCat – WorldCat.org

10.000 Bibliotheken in aller Welt, von National- und Landesbibliotheken über Universitäts- und Institutsbibliotheken bis hin zu Forschungs-, Spezial- und Museumsbibliotheken, dazu immer mehr Public Libraries, diese Bibliotheken verfügen zusammengenommen über einen einmaligen Universalbestand, nachgewiesen in einer gemeinsamen Datenbank, dem WorldCat. Es sind Bibliotheksmedien aller Typen, Arten und Inhalte in etwa 440 Sprachen und Dialekten aus allen Ländern und allen Zeiten, von der Babylonischen Tontafel bis zur elektronischen Zeitschrift. Aufgenommen sind alle nach einheitlichen Regeln, in einheitlichen Ansetzungsformen, einer einheitlichen Katalogsprache und in einem einheitlichen Zeichensatz. Daneben werden immer mehr Aspekte aus Buchhandel und Bibliografie in den WorldCat integriert, so bringen etwa Verlage und Buchhandel als „Vendors“ Titel ein, zu denen (noch) kein Bestand in Bibliotheken gemeldet ist. Die selbständige und unselbständige Inhaltserschließung von Sammelwerken wird weiter vorangetrieben, auch zu Monografien finden sich vermehrt Inhaltsverzeichnisse und Abstracts in den Titelaufnahmen. WorldCat-Titel werden außerdem über Links mit anderen Datenbanken verknüpft, die zusätzliche Informationen zum Titel liefern, etwa Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Buchbesprechungen, Kurzbiografien der Autoren, sogar Leseproben werden angeboten.

Die ungeheure und bisher einmalige Quantität der Daten bei gleichzeitig sehr hoher Qualität in der einheitlichen Katalogsprache Englisch machen den WorldCat zu einem international einsetzbaren universellen bibliografischen Auskunftsmittel⁶.

Allerdings war und ist der volle Zugriff auf diese Daten nur Bibliotheken und Institutionen vorbehalten, die als OCLC-Mitglieder über einen kostenpflichtigen First-Search-Zugang verfügen.

Open WorldCat

Das Internet hat in den letzten Jahren das Nutzerverhalten von Bibliothekskunden entscheidend verändert und deren Anspruch und Erwartungshaltung geprägt, so werden heute frei zugängliche Web-Versionen von Bibliotheks- und Verbundkatalogen im Internet als selbstverständlich vorausgesetzt. Diesen Trend hat WorldCat erst relativ spät bedient, dafür im ersten Schritt mit „Open WorldCat“ aber unter einem neuen Ansatz, ausgerichtet am typischen Sucheinstieg normaler Internetnutzer über gängige populäre Suchmaschinen. Dabei sollen passende Titel aus Bibliotheksbeständen als Treffer mit ausgeworfen werden, gekennzeichnet durch „Find in a Library“, und den Internetnutzer direkt zu einer Bibliothek in

6 Kliemt, Andreas: WorldCat – ein globales bibliographisches Universalsystem aus deutscher Sicht. In: *Information Wissenschaft & Praxis*. 57 2006, Heft 3, S. 149–156

seiner Nähe führen. Eine gute Werbung für Bibliotheken, mit der auch neue Benutzerkreise angesprochen und neue Bibliothekskunden gewonnen werden können. In Nordamerika mit dem besonders dichten Netz von WorldCat-Bibliotheken wurde von einigen dieser Bibliotheken Open WorldCat erfolgreich getestet und eingeführt, der Kreis teilnehmender WorldCat-Bibliotheken seitdem ständig erweitert.

Die Recherche über Suchmaschinen bleibt dabei allerdings auf eine Teilmenge des WorldCat beschränkt, nämlich nur auf die Titel, die als Bestand in einer oder in mehreren der jeweils am Open WorldCat teilnehmenden Bibliotheken nachgewiesen sind.

WorldCat.org

Seit 2006 steht mit WorldCat.org⁷ eine frei zugängliche Web-Version für die gezielte Recherche im gesamten WorldCat zur Verfügung. Zu jedem Treffer werden hier alle WorldCat-Bibliotheken aufgeführt, die dazu Bestand gemeldet haben. Über eingespeicherte geografische Koordinaten können diese Bibliotheken aufsteigend sortiert nach ihrer Entfernung zum jeweiligen Standort des Internetnutzers angezeigt werden⁸.

WorldCat.org übernimmt auch für alle anderen frei verfügbaren Rechercheangebote des WorldCat im Internet den Titel- und Bestandsnachweis. Ob Treffer „Find in a Library/In welcher Bibliothek?“ im Open WorldCat, also bei der Recherche über Suchmaschinen erzielt wurden, oder bei der formal/inhaltlichen Suche nach Romanen im FictionFinder⁹, der Nutzer wird im Ergebnis immer zum WorldCat.org geführt, erhält hier die entsprechenden Bestands- und Bibliotheksinformationen und kann dann bei Bedarf auch gleich in WorldCat.org weiter recherchieren.

WorldCat.org bietet allen WorldCat-Bibliotheken die Möglichkeit, von hier aus auf ihre Web-Seiten und ihren lokalen OPAC zu verlinken, den Nutzer sogar direkt zum entsprechenden Treffer im lokalen OPAC zu führen¹⁰.

7 <http://worldcat.org/>

8 Informationen zur Recherche in WorldCat.org, zur Auswahl von Bibliotheken etc. auf den Web-Seiten des Referats Information der ZLB: <http://www.zlb.de/wissensgebiete/informationsdienste/bibliographische-datenbanken/worldcat>

9 Im Prototyp des FictionFinder sind etwa 2,8 Mio. Fiction-Titel aus dem WorldCat formal und inhaltlich nach bestimmten Kriterien recherchierbar: <http://fictionfinder.oclc.org/>.

10 WorldCat weist nur allgemein auf Bibliotheken hin, die zu einem Titel Bestand gemeldet haben, der Nachweis einzelner Exemplare, der Signatur, des Standortes, der Verfügbarkeit etc. ist Aufgabe der lokalen Bibliothekssysteme.

Über einen Link „Ask a Librarian / Fragen Sie einen Bibliothekar“ können Bibliotheken Ihren Web- und Chat-Auskunftsservice QuestionPoint¹¹ direkt anbieten.

Partner im Buchhandel können über einen Link den entsprechenden Titel zum Kauf anbieten.

Den Nutzern bietet WorlCat.org die Möglichkeit, ihre Meinung, ihre Kritik zu bestimmten Titeln zu äußern, Inhaltsangaben, Zusammenfassungen und Kommentare einzustellen.

Abgestimmt auf das internationale Publikum und zum Abbau von Sprachbarrieren wird die Oberfläche von WorldCat.org in verschiedenen Sprachen angeboten, z. Zt. bereits in Chinesisch, Deutsch¹², Englisch, Französisch, Holländisch und Spanisch.

Open WorldCat in Europa

Die Idee des Open WorldCat und die neuen Möglichkeiten des Internet weckten das Interesse europäischer Bibliotheken am WorldCat oder belebten es neu. Nach dem erfolgreichen Start in Nordamerika sollte Open WorldCat auch in Großbritannien, in Holland und in Deutschland eingeführt werden. In allen drei Ländern war OCLC über den europäischen Partner PICA zwar bereits in vielen Bibliotheks- und Verbundsystemen vertreten, allerdings waren bis 2005 diese Bibliotheken mit ihren Beständen bis auf einige Ausnahmen nicht im WorldCat vertreten. Ein möglichst dichtes regionales Netz von WorldCat-Bibliotheken ist jedoch grundlegende Voraussetzung für den Erfolg von Open WorldCat. 2005 und 2006 wurden deshalb riesige Datenmengen von OCLC-PICA-Katalogen und Verbänden aus Großbritannien und Holland in den WorldCat überspielt, um damit ein ausreichend dichtes Bibliotheksnetz für den Start des Open WorldCat in diesen Ländern zu schaffen.

Allerdings haben Fremddatenübernahmen derartiger Größenordnung auch ihre Schattenseiten, bringen sie doch teilweise erhebliche Probleme mit sich und wirken sich negativ auf die bisher weitestgehend einheitliche Datenstruktur des WorldCat aus. Das wurde unter dem speziellen Aspekt deutscher Titel dann auch wieder Ende 2006 bei der Übernahme der DNB-Daten in den WorldCat ganz besonders deutlich.

11 Die deutsche Oberfläche von QuestionPoint wurde vom Referat Information der Zentral- und Landesbibliothek Berlin erarbeitet. Die ZLB bietet unter dem Begriff „InfoPoint“ diesen Auskunftsservice in Deutsch/Englisch und zur Zeit in 16 anderen Sprachen in Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnerbibliotheken an http://www.zlb.de/fragen_sie_uns/ask_a_librarian.

12 Die deutsche Übersetzung wurde vom Referat Information der ZLB erarbeitet: <http://www.zlb.de/wissensgebiete/informationsdienste>.

DNB-Daten im WorldCat

Ende 2006 konnte man wochenlang über „Watch WorldCat grow“ das Überspielen von Millionen Titel- und Bestandsdaten von Beständen der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt/M. in den WorldCat beobachten¹³ und dabei auch die inhaltliche Titelviefalt der DNB bewundern. Im Kern sind es alle Titel ab Erscheinungsjahr 1913, die als Beleg- oder Pflichtexemplar in die Deutsche Bücherei Leipzig und die Deutsche Bibliothek in Frankfurt/M. gelangten und die in einer der verschiedenen Ausgaben und Reihen der Deutschen Nationalbibliographie verzeichnet wurden, zum größten Teil also deutschsprachige Titel. Daneben aber auch eine Reihe fremdsprachiger Titel, hauptsächlich fremdsprachige Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke, die ebenfalls Gegenstand der Deutschen Nationalbibliographie bzw. Nationalbibliografie sind. Inhaltlich gesehen tatsächlich ein „Allerlei“, hochwissenschaftliche Titel finden sich neben trivialen, Kongressschriften neben Hobbybüchern, Universitätschriften neben Comics, amtliche Veröffentlichungen und andere graue Literatur neben Bestsellern.

Sieht man sich das Ergebnis der Übernahme der DNB-Daten in den WorldCat genauer an, so stößt man doch auf eine insgesamt sehr große Zahl von Ungereimtheiten, Unstimmigkeiten, Fehlern und Dubletten, von denen hier einige exemplarisch vorgestellt werden sollen. Lassen diese Beispiele bereits Strukturen und Muster erkennen, die sich bei den für die nächste Zukunft geplanten weiteren Übernahmeaktionen von Daten deutscher Bibliotheks- und Verbundsysteme wiederholen, fortsetzen und verstärken werden, oder handelt es sich um spezielle Eigenarten deutscher DNB-Titel, die mit den bereits vorhandenen deutschen Titeln im WorldCat offensichtlich Probleme hatten?

Im Juli 2005 waren immerhin 3,5 Mio. deutsche Titel im WorldCat nachgewiesen, obwohl wie bereits eingangs erwähnt, bis dahin außer der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen keine große deutsche Bibliothek Bestand im WorldCat gemeldet hatte. Die Bestände der damals etwa 9.000 weltweit teilnehmenden WorldCat-Bibliotheken ergaben zusammengenommen einen inhaltlichen Querschnitt deutschsprachiger Medien der letzten 500 Jahre, wissenschaftliche Werke, Hochschulschriften, Kongressberichte, Fach- und Sachbücher, aber auch Literatur, Belletristik und Kinderbücher.

Durch die gemeinsame Katalogsprache „Englisch“ und die einheitlichen Regeln, nach der alle teilnehmenden Bibliotheken im WorldCat katalogisierten, waren diese deutschen Titel in der Regel über die einheitlich englischen Ansetzungsformen von Personen und Schlagworten mit allen anderen Titeln im WorldCat verbunden. Die Suche im WorldCat konnte weitestgehend sprachunabhängig

¹³ Neu in den WorldCat eingespielte Titel werden hier zeitgleich in Kurzform angezeigt, DNB-Titel sind erkennbar am Kürzel GWDNB: <http://www.oclc.org/worldcat/grow.htm>.

mit einer an diesen englischen Regeln ausgerichteten Suchanfrage erfolgen, das Ergebnis fiel dabei international aus, es wurden Titel in den verschiedensten Sprachen gefunden.

Natürlich hat es Abweichungen, Fehler, Regelverstöße und Dubletten auch immer schon im WorldCat gegeben, sie kamen jedoch für einen Verbund dieser Größenordnung vergleichsweise selten vor und konnten durch ein gutes Qualitätsmanagement bisher immer klein gehalten werden.

Erste Abstriche von dieser einheitlichen Linie mussten bereits hingenommen werden bei Titeln, die nicht mehr direkt für den WorldCat katalogisiert, sondern zunehmend als Fremddaten übernommen wurden. Dabei wurden u.a. auch vermehrt Schlagworte in anderen Sprachen als Englisch eingebracht, etwa deutsche, finnische, französische Schlagworte, die in der Regel nicht mit den englischsprachigen Entsprechungen verknüpft sind¹⁴.

Zu einem deutlich spürbaren Bruch mit den einheitlichen Regeln und Ansetzungsformen im WorldCat kam es jedoch, als große Datenmengen der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und als Millionen Titel des holländischen OCLC-PICA-Verbundes retrospektiv in den WorldCat übernommen wurden.

Bei der Übernahme der holländischen Daten in den WorldCat wurde schnell deutlich, dass die holländischen Ansetzungsformen von Personen und die holländischen Schlagworte der übernommenen Titel häufig nicht übereinstimmten mit den bisher im WorldCat gebräuchlichen englischen Ansetzungen und Formen. Zusätzlich gab es innerhalb des holländischen Verbundes Unterschiede von Bibliothek zu Bibliothek, zum Beispiel bei der Behandlung von Umlauten, die durch die Vielzahl deutscher Titel im holländischen Verbund besonders häufig vertreten sind. Galt bisher im WorldCat die einfache einheitliche Regel, Umlaute generell als Grundbuchstaben, also als 1 Zeichen zu behandeln (ä=a, ö=o, ü=u), so kam durch einige holländische Bibliotheken die im WorldCat bis auf einige Ausnahmen unbekannte Variante hinzu, Umlaute in zwei Buchstaben aufgelöst zu schreiben und abzuspeichern (ä=ae, ö=oe, ü=ue).

Probleme bei der Übernahme der DNB-Titel

Für einen großen Teil der DNB-Titel fanden sich beim automatisierten Abgleich im WorldCat bereits „passende“ Titelaufnahmen, an die der DNB-Bestand einfach angesigelt wurde. Allerdings kam es auch dabei schon zu einigen Unstimmigkeiten und Datenverlusten, die bei einem solchen Verfahren wohl nicht zu vermeiden sind.

14 Daneben gibt es im WorldCat bereits auch Titel mit mehrsprachig vergebenen Schlagworten, etwa Englisch und Französisch.

So wurde etwa der DNB-Titel: „Hauptstadt oder Hauptstädte? Die Machtverteilung ... Grosstädten ...“¹⁵ angesigelt an einen leicht fehlerhaft/abweichend eingebrachten Titel im WorldCat:

„Hauptstadt oder Hauptstädte? Die Machtverteilung ... Grosstädten ...“¹⁶

Auch der DNB-Titel: „Marktforschung : Einführung mit Fallbeispielen, ... von Uwe Kamenz“ wurde an einen offensichtlich fehlerhaften Titel angesigelt: „Marketingforschung : Einführung mit Fallbeispielen ... / Uweh Kamenz“¹⁷

Beim Ansiegeln gingen übrigens die deutschen Schlagworte des DNB-Titels verloren.

Ein anderer DNB-Titel: „Das Stadtbild von Dresden“ ... mit den deutschen Schlagworten „Dresden; Baudenkmal; Stadtbild ...“

wurde angesigelt an eine Titelaufnahme im WorldCat, die allerdings nur französisch verschlagwortet ist¹⁸, beim Ansiegeln gingen die deutschen Schlagworte der DNB verloren.

Solche und ähnliche Fälle gab es bereits bei der Übernahme der Daten der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen in den WorldCat, so wurde etwa der SUB-Titel: „Dr. Kurt Schumacher : ein demokratischer Sozialist europäischer Prägung / Friedrich Heine“ an den entsprechenden WorldCat-Titel angesigelt, allerdings ist der Autor hier abweichend angesetzt als: „Heine, Fritz“¹⁹

Bleibt zu hoffen, dass es sich bei diesen und anderen Beispielen wirklich nur um Ausnahmefälle handelt. Problematischer sind die vielfältigen Abkürzungen in den Titelaufnahmen der DNB und die häufigen eckig geklammerten Ergänzungen in den Titeln. Problematisch sind außerdem DNB-Ansetzungsformen von Personen und Körperschaften, die nicht den WorldCat-Regeln entsprechen und nicht mit den Ansetzungen bisheriger Titel im WorldCat übereinstimmen. Diese Abweichungen der DNB-Daten führten dazu, dass beim automatischen Abgleich die häufig bereits im WorldCat vorhandenen entsprechenden Titel nicht erkannt werden konnten und statt dessen neue Titel aus den DNB-Daten generiert wurden mit dem Ergebnis einer sehr hohen Zahl von echten Dubletten, die mit zur

15 DNB-IDN 457049480

16 OCLC Accession No 5725291

17 DNB-IDN 94926315X / OCLC Accession No 68315431

18 DNB-IDN 957014120 / OCLC Accession No 44996301

19 OCLC Accession No 239029 – im Katalog der SUB nach wie vor als „Heine, Friedrich“ zu finden, ebenso im von der DNB in den WorldCat übernommenen Titel:
OCLC Accession No 73786023

gegenwärtigen Zahl von etwa 8,35 Mio. deutscher Titel im WorldCat²⁰ beigetragen haben.

Für die Recherche im WorldCat sind aber nicht so sehr die echten Dubletten selbst hinderlich, die eher das Rechercheergebnis unübersichtlich werden lassen, sondern die neuerdings vermehrt auftretenden Varianten im Titelbereich, bei Autoren und Körperschaften und in den Schlagworten.

Abkürzungen im Titelbereich

Abkürzungen in den DNB-Daten, meist noch Relikte aus der Zeit der PI-Zettelkataloge, als es galt, mit „Feder, Tinte und Papier“ sparsam umzugehen, konnten offensichtlich bei der internen Retrokonversion nicht bereinigt werden und gelangten so in den WorldCat, wobei dem internationalen Publikum einige davon bestimmt rätselhaft bleiben werden, wie etwa bei diesem DNB-Titel:

„Dresden 1834–1933: Entwickl g u. Wirkgn e. dt. Grosstadt, bevölkerungsgeogr. gesehen“

mit einer Abkürzungs-Variante findet sich der Nachweis einer anderen Ausgabe, ebenfalls ein DNB-Titel:

„Dresden 1834–1933: Entwickl g u. Wirkgn e. dt. Grossstadt, bevölkerungsgeograf. gesehen“, darunter als Fußnote: „Auch im Buchh. als: Dresdner geogr. Studien“²¹.

Man darf diese und andere, leider zum Teil auch noch in RAK-Zeiten gebräuchliche, aus heutiger EDV-Sicht aber unsinnigen und für die Recherche kontraproduktiven Abkürzungen mengenmäßig im WorldCat nicht unterschätzen. So findet sich z.B. „Einf.“ (als Abkürzung für Einführung) in etwa 11.000 deutschen Titeln, die ausgeschriebene Form kommt dagegen in etwa 54.000 deutschen Titeln im WorldCat vor, die holländische Variante „Einfuehrung“ in immerhin 400 Titeln²².

Ergänzungen im Titel

Titelergänzungen in eckigen Klammern sollten früher dazu dienen, eine möglichst korrekte Einordnung in Zettelkatalogen nach den jeweiligen Ordnungsregeln zu gewährleisten. Aus heutiger Sicht sind Ergänzungen wie „M[iste]r, D[okto]r und S[ank]t“, oder auch „... Aufzucht[intensität] und Nutzungsintensität ...“ für die Recherche jedoch problematisch. Sinnvoller ist eher schon die Form „Dr. [Doktor]“, bei der beide Formen bei entsprechender Eingabe recherchierbar bleiben. Das

20 Stand 29.11.2006 WorldCat Facts and Statistics: <http://www.oclc.org/worldcat/statistics/default.asp>

21 OCLC Accession No 71914438 und 71914440

22 Stand 06.12.2006: Eingabe in FirstSearch WorldCat: Title: einf / einfuehrung / einfuehrung – jeweils kombiniert mit Language: German

gilt auch für „Grosstadt [Grossstadt]“, wobei „Großstadt“ in einem Titel korrekt mit „ß“ geschrieben, nach den Regeln als Grossstadt mit drei „s“ aufgenommen werden sollte. 1.598 DNB-Titel finden sich im WorldCat mit dieser Schreibweise²³. Soll oder muss jedoch ergänzt werden, wenn im vorliegenden Titel aus bestimmten Gründen die Form „Grosstadt“ gewählt wurde? Das hat wohl selbst die DNB unterschiedlich gehandhabt, denn von den 119 DNB-Titeln in dieser Schreibweise mit zwei „s“ sind nur ganz wenige ergänzt.

Originaltitel

In PI-Katalogen waren Originaltitel unverzichtbarer Bestandteil der Titelaufnahme, wurden doch alle Übersetzungen nach Möglichkeit unter dem Originaltitel mit entsprechender Sprachbezeichnung einsortiert. Bei älteren DNB-Titeln finden sich deshalb auch durchgängig Originaltitel, sogar bei Krimis und bei Kinderbüchern. RAK machte die Angabe des Originaltitels zu einer Kann-Bestimmung, in deren Folge auch bei einigen DNB-Titeln keine Originaltitel mehr angegeben sind, was sich jetzt aber im WorldCat bei der Recherche eindeutig negativ auswirkt.

So kann weder der deutsche DNB-Titel: „Die Rache der Frauen / Olivia Goldsmith“²⁴ gegenwärtig im WorldCat dem englischen Original zugeordnet werden, noch der katalanische Titel: „L'illa de les caputxes blaves / Wolfgang Ecke“²⁵ dem deutschen Original („... Insel der blauen Kapuzen“?)

Die sonst im WorldCat in der Regel gängige Recherchemöglichkeit, Übersetzungen in verschiedene Sprachen über den Originaltitel zu finden²⁶, wird in diesen beiden und anderen Fällen leider vergeblich.

Personen/Autoren

In Bibliothekskatalogen und Verbänden sollen möglichst alle Titel eines Verfassers, Herausgebers, Illustrators oder einer „sonstigen beteiligten Person“ an einer Stelle bzw. unter einer einheitlichen Namensform zu finden sein. Unterschiedliche Regelwerke in Verbindung mit diversen „Hausregeln“ führten und führen jedoch immer wieder zu abweichenden Formen. Nach PI wurden Namensformen, Namensteile, wirkliche Namen nach Möglichkeit bibliografiert und ergänzt, nach

23 Eingabe am 11.12.2006 in FirstSearch WorldCat: Title: grosstadt / Library Code: GWDNB

24 OCLC Accession No 75589980

25 OCLC Accession No 75370974

26 Über die Originaltitel werden außerdem beim FictionFinder die verschiedenen Übersetzungen von Romanen zusammengeführt.

RAK wurde dagegen sogar der zweite Vorname generell abgekürzt, etwa „Johann W. Goethe“ oder „Wolfgang A. Mozart“.

Ein besonderes Problem sind arabische, chinesische und russische Namen, die nach verschiedenen Regeln und Tabellen transkribiert bzw. transliteriert werden.

Auch wenn im WorldCat die Regeln und die englischen Ansetzungsformen weitestgehend eingehalten wurden, so kam es doch immer wieder auch zu Abweichungen und zu unterschiedlichen Namensformen, etwa bei schwierigen deutschen Namen wie „Annette von Droste-Hülshoff“ oder „Alma (Maria) Schindler/Mahler/Werfel“. Diese Fälle wurden dann vom Qualitätsmanagement immer wieder manuell ausgeräumt.

Die aus Holland und Deutschland übernommenen Katalogdaten, bei denen die Namensformen in sehr vielen Fällen nicht mit den WorldCat-Formen übereinstimmen, machen daraus jedoch ein echtes Problem. Gibt es doch gegenwärtig im WorldCat, um nur ein Beispiel zu nennen, drei Ansetzungsformen zu Anton P. Tschechow, mit denen jeweils viele, aber eben nicht alle Titel des Autors verknüpft sind. Die DNB-Form „Anton P. Cechov“ und die holländische „Anton Pavlovic Cechov 1860–1904“ finden sich neben der eigentlichen WorldCat-Form „Anton Pavlovich Chekhov 1860–1904“.

Schlagworte

Eine der Stärken des WorldCat lag in dem für einen Verbund vergleichsweise hohen Anteil an verschlagworteten Titeln bei in der Regel einheitlich in englischer Ansetzungsform vergebenen Schlagworten. Damit konnten in einer thematischer Suche mit englischen Schlagworten, etwa „steam locomotive*“, „florence“ oder „genghis khan“, generell alle verschlagworteten Titel in allen Sprachen im WorldCat einbezogen werden, also auch deutsche, italienische, russische oder chinesische Titel. Für einen großen Teil der WorldCat-Titel gilt das natürlich heute noch, allerdings sind nicht zuletzt durch die Übernahme der Fremddaten aus Holland und Deutschland aus den Ausnahmefällen, die es natürlich immer schon gab, an manchen Stellen ernst zu nehmende Suchalternativen entstanden, die es auf jeden Fall zu berücksichtigen gilt. So führt jetzt schon die Suche nach Schlagworten „dampflok*“, „florenz“ oder „dschingis khan“ zu vielen zusätzlichen Treffern im WorldCat.

Quo vadis WorldCat?

Mit der Übernahme der holländischen Daten Anfang 2006 und der DNB-Daten Ende 2006 nahm die Zahl der Titel im WorldCat innerhalb eines Jahres um mehr als 14 Mio. zu, am 18.01.2006 wurde der 63millionste Titel eingespielt, am 15.12.2006 der 77millionste²⁷. Der normale jährliche Zuwachs lag zuletzt bei etwa 3,5 Mio.

Der geplante Sprung nach Europa, dessen Bibliotheks-Präsenz im WorldCat bis dahin eher bescheiden ausfiel, konnte nur durch die automatische Übernahme dieser gewaltigen Datenmengen ermöglicht werden. Das geht allerdings, wie die aufgeführten Beispiele verdeutlichen, eindeutig zu Lasten und auf Kosten der bisher einheitlichen Datenstruktur im WorldCat.

Die zukünftigen weiteren Daten-Übernahmen deutscher Bibliotheken und Verbände werden einerseits WorldCat in und für Deutschland erheblich aufwerten, andererseits aber auch den Trend zu abweichenden Titelaufnahmen und Dubletten verstärken. So könnten zu diesem Titel mit 3 Varianten im WorldCat²⁸ durchaus noch weitere hinzukommen: „Grossschutzgebiete : ökonomische und politische Aspekte : Einführung ... 1996“ eingegeben in den WorldCat von der „National Agricultural Library“.

Als erste Variante kam der Titel aus der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen hinzu: „Grossschutzgebiete : ökonomische und politische Aspekte : Einführung ... / Peter Bartelheimer. 1996“

Bei Übernahme der holländischen Daten wurde eine weitere Variante eingespielt: „Grossschutzgebiete : oekonomische und politische Aspekte : Einfuehrung ... / P. Bartelheimer. 1996“

Der DNB-Titel brachte, statt sich anzusigeln²⁹, die vorerst letzte Variante: „Grossschutzgebiete : ökonomische und politische Aspekte : Einführung ... / Peter Bartelheimer. 1996“

Im Zuge der 2006 erfolgen OCLC/RLG-Fusion sollen auch die Daten des „RLG Union Catalog“ in den WorldCat übernommen werden, geplant für das erste Halbjahr 2007. Hier geht es um etwa 48 Mio. Titel im Bestand der etwa 150 ehemaligen RLG-Bibliotheken³⁰. Zum großen Teil sind diese Titel auch schon im WorldCat nachgewiesen, die Besitztmeldungen der RLG-Bibliotheken könnten daran einfach angesigelt werden, sofern sich Ansetzungsformen und andere Details der RLG-

27 Jeder ...millionste Titel wird als „Gold Record“ ausgewiesen (<http://www.oclc.org/worldcat/statistics/goldrecords.htm>).

28 OCLC Accession No: 45233025, 52667803, 67286895, 75792838

29 Hier gibt es Abweichungen zum zweiten Titel, die außerhalb der aufgelisteten Kurzform liegen.

30 RLG – Research Libraries Group – ein Verbund von etwa 150 wissenschaftlichen Bibliotheken weltweit: <http://www.rlg.org>

Titel mit den WorldCat-Daten als kompatibel erweisen. Daneben werden aber auch viele Titel, die bisher nur im RLG Union Catalog zu finden waren, die Titelmengende des WorldCat wieder um einige Millionen höher treiben³¹. Nach der Übernahme in den WorldCat werden die ehemaligen RLG-Titel dann auch in WorldCat.org recherchierbar sein. RedLightGreen, die ehemalige RLG-Web-Version, wurde bereits im November 2006 abgeschaltet und soll nach der Datenübernahme durch WorldCat.org voll ersetzt werden.

Im Jahr 2007 werden sich der rasante Zuwachs an Titeln und die weitere Entwicklung des WorldCat wahrscheinlich unvermindert fortsetzen. Dieser kurze Bericht unter dem Aspekt „DNB-Daten im WorldCat“ bezieht sich auf die Situation zu einem bestimmten Zeitpunkt mitten in dieser Entwicklung, auf den Dezember 2006 kurz nach der Übernahme der DNB-Daten. Es ist also durchaus davon auszugehen, dass sich bis zur Veröffentlichung schon wieder einiges geändert und verändert haben wird.

Neue Anforderungen an die Recherche

Die Quantität der in den WorldCat übernommenen Titel-Daten aus Holland und Deutschland, zu denen in nächster Zeit noch weitere Millionen hinzukommen sollen, stellt alle Beteiligten des Qualitätsmanagements hinsichtlich der Fehlerbeseitigung und Datenangleichung vor eine schier unlösbare Aufgabe. Deshalb wird WorldCat wohl auf Dauer mit einem weitaus höheren Anteil an Dubletten, Abweichungen und Alternativformen als bisher leben müssen.

Die Recherche im WorldCat ist dadurch nicht leichter geworden, es gibt aber eine ganze Reihe von Recherchemöglichkeiten und Funktionen zur Trefferbearbeitung im WorldCat über FirstSearch, mit denen eventuelle Abweichungen und Alternativformen zumindest teilweise berücksichtigt und kompensiert werden können:

- Suchbegriffe können mittel- und/oder rechtstrunkiert eingegeben werden, etwa: Eingabe Title: gross?tadt (für Grossstadt / Grosstadt) Mitteltrunkierung mit ? ab dem 3. Buchstaben möglich, oder auch Eingabe Title: gross?tadt* (für Grossstadt / Grossstädten / Grosstadt / grosstädtisch ...)
- Mehrere Suchbegriffe können mit oder verknüpft werden, etwa: Eingabe Author: cechov or chekhov
- Hilfreich, komfortabel und „willig“ lässt sich bei Bedarf eine Keyword-Recherche durchführen, eine umfassende Suche, die neben den Kategorien Author, Title und Subject auch Fußnoten, Inhaltsverzeichnisse und anderen Bereiche der Titelaufnahmen berücksichtigt.

31 Zum Thema „Migrating from the RLG Union Catalog to WorldCat siehe: http://www.rlg.org/en/page.php?Page_ID=20994

- FirstSearch bietet außerdem für jede Suchkategorie im WorldCat ein Register („Index“) an, aus denen Einträge in die Suchmaske übernommen werden können. Allerdings werden viele Register durch die vermehrt auftretenden Varianten und Abweichungen leicht unübersichtlich.
- Die nachträgliche und/oder/nicht-Kombination bereits erzielter Treffermengen ist möglich.
- Die bei der Suche erzielten Treffermengen werden in FirstSearch WorldCat aufgegliedert nach formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten zur einfachen Eingrenzung über die „Limit“-Funktion angeboten. Dieser Service, der in dieser Form in anderen Katalogen bisher nicht angeboten werden kann, ist besonders hilfreich bei großen Treffermengen.
- Treffermengen können nach bis zu 4 Sortierkriterien gleichzeitig sortiert werden.

Mit einiger Routine sollte also auch in Zukunft ein optimales Rechercheergebnis im WorldCat über FirstSearch zu erzielen sein, zumal wenn man um mögliche Probleme und Schwierigkeiten und deren Auswirkungen weiß und sie bewusst mit in die Recherche einbeziehen kann. Es wird sich also lohnen, die zukünftige Entwicklung des WorldCat weiterhin im Hinblick auf solche Probleme kritisch zu verfolgen.

WorldCat.org bietet für diese speziellen Rechercheaspekte keine vergleichbaren Möglichkeiten, kann, soll und will den Zugang zum WorldCat über FirstSearch auch nicht ersetzen oder in Frage stellen.

Natürlich werden Bibliotheken die Möglichkeiten des freien und kostenlosen Internetzugangs von WorldCat.org, Open WorldCat und FictionFinder aktiv nutzen, ein professioneller Einsatz von WorldCat führt aber immer noch nur über OCLC-FirstSearch. Bleibt abzuwarten, wie deutsche Bibliotheken in Anbetracht der zu erwartenden Präsenz des WorldCat in Deutschland zukünftig damit umgehen werden.

